

September 2022

Kirschlorbeer, *Prunus laurocerasus* L.

aus der Familie der Rosaceae (Rosengewächse)

Der Kirschlorbeer ist ein immergrüner Strauch der sich als Solitärpflanze auch zu einem Baum entwickeln kann. Er hat lange, lanzettliche, derbe, dunkelgrüne Blätter. Von April bis Juni zeigt sich der traubige, weiße Blütenstand. Im Spätsommer bilden sich die Früchte, fleischige, bis zu 12 mm große Kirschen, die im Verlauf der Reife von grün über rot fast schwarz werden.

Inhaltsstoffe: Cyanogene Glycoside, Gerbstoffe

Die ganze Pflanze ist giftig, besonders die Blätter und die Samen.

Der Kirschlorbeer gehört zu den Neophyten, seine ursprüngliche Heimat ist Südosteuropa. Durch sein starkes Wachstum ist er eine beliebte, billige Heckenpflanze. Er bietet keine Vogelnahrung, nur einige Drosselvögel fressen seine Beeren. Weder Jungvögeln noch Insekten bietet er Nahrung. Durch seine große Präsenz in den Gärten verdrängt er andere Heckenpflanzen. Der Strauchschnitt vom Kirschlorbeer verrottet langsam, oft wird er unerlaubterweise an Waldrändern abgeladen. Dort kann die geschnittene Pflanze noch aussamen und wildert aus.

Kirschlorbeer sollte in unseren Gärten nicht mehr angepflanzt werden, vielmehr sollte zur Heckenanlage auf Weißdorn, Schlehe, Haselnuss und Hagebutte zurückgegriffen werden. Diese Pflanzen bieten Insekten und Vögeln bessere Bedingungen. Und ihre Blüten und Früchte sind ein schönerer Anblick als das monotone Plastikgrün des Kirschlorbeers.

